



Merseburger Kreis-Blatt.

Sieben und Zwanzigster Jahrgang.

2. Quartal.

Sonnabend den 7. Mai 1853.

Stück 11.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung. Die städtischen Behörden haben beschloffen, für die hiesige Stadt eine zweite Gefindevermieterin anzustellen.

Es werden daher Frauenspersonen, die noch im rüstigen Alter und geneigt sind, diese Stelle zu übernehmen, hierdurch aufgefordert, sich binnen 4 Wochen schriftlich bei uns zu melden. Merseburg, den 29. April 1853.

Der Magistrat.

Bekanntmachung. Es wird hierdurch bekannt gemacht, daß der in der Communal-Riesgrube hinter dem Eisenbahn-Tunnel gewonnene Sand, das einspännige Fuder für 3 Silbergroschen, das zweispännige Fuder für 5 Silbergroschen verkauft wird. Die Zahlung muß vor der Abfuhr in unserer Stadt-Hauptkasse erfolgen und die Abgabe der Zettel, welche von der letzteren ausgestellt werden, vor dem Aufladen bei dem Flurschützen Klee (in dem Hause des Hoffschers Bamberg) bewirkt werden.

Diejenigen, welche Sand ohne vorherige Zahlung abfahren, müssen zur Verantwortung gezogen werden. Beide Flurschützen werden die nöthige Aufsicht hierüber führen.

Merseburg, den 30. April 1853.

Der Magistrat.

Bekanntmachung. Es wird vielfach darüber geklagt, daß das Betteln sowohl in den Häusern als auf den Straßen namentlich durch Kinder in neuerer Zeit in sehr belästigender Weise überhand genommen habe. Es kann nicht in Abrede gestellt werden, daß das Publikum selbst mit die Schuld dieser Erscheinung trägt, indem der Verabreichung milder Gaben an Bettler gewiß nur sehr selten eine Prüfung der Bedürftigkeit des Ansprechenden vorhergeht. Es kann uns nur gelingen, dem Unwesen des Bettelns wieder zu steuern, wenn die hiesigen Einwohner selbst uns dabei unterstützen, indem sie der Bettelei durch milde Gaben an ihnen ganz unbekannt Personen keinen Vorschub leisten, und den executiven Polizeibeamten, wenn sie bei vorgekommenen Uebertretungen Erkundigung einziehen, die gewünschte Auskunft nicht versagen.

Die executiven Polizeibeamten sind streng angewiesen worden, der Bettelei ihre ganz besondere Aufmerksamkeit zu widmen und jede Uebertretung, die zu ihrer Kenntniß gelangt, zur Anzeige zu bringen.

Merseburg, den 4. Mai 1853.

Der Magistrat.

Gutes Heu ist zu verkaufen; wo? sagt
Gustav Lots am Markt.

Nothwendiger Verkauf.

Königliches Kreisgericht, I. Abtheilung
zu Merseburg.

Das dem Fleischhauer Alexander Hültner zu Göhren gehörige, im Dorfe Göhren belegene und unter Nr. 2. des Hypothekenbuchs über geschlossene Grundstücke des genannten Dorfes und Nr. 6. des Brandcatasters eingetragene Wohnhaus nebst Zubehör und Garten, nach der nebst dem neuesten Hypothekenschein in unserm Bureau II. einzusehenden Taxe abgeschätzt auf

821 Thlr. — = 2½ Pf.,

so

den 3. September d. J., Vormittags 11 Uhr, an hiesiger Kreisgerichtsstelle öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Verpachtung. Höherer Anordnung gemäß soll

1) die Grasnutzung:

a) der sogenannten Gestütswiesen auf dem hiesigen Berder, circa 280 Morgen enthaltend, in 38 einzelnen Parcellen,

b) der Wiesen auf dem Mühlenanger, circa 59 Morgen enthaltend, in 15 einzelnen Parcellen;

2) die Herbstnutzung auf den vorbemerkten Wiesen und
3) die Korbweiden-Nutzung auf dem Mühlenanger, in dem auf

Mittwoch den 11. Mai d. J., Vormittags 9 Uhr, angelegten Termine auf sechs Jahre und zwar von 1853 bis incl. 1858 zur Verpachtung gestellt werden.

Pachtlichhaber werden hierzu mit dem Bemerken eingeladen, daß die Pachtbedingungen im Termine bekannt gemacht werden, auch vor dem Termine im hiesigen Amtslokale einzusehen sind. Merseburg, den 23. April 1853.

Königliches Rentamt.
Martin.

Minuscitation.

Der Neubau des Seitengebäudes und der Umfriedigung des neuen Bündorfer Schulettablissements soll am 14. Mai a. e., Nachmittags 2 Uhr, im Bündorfer Schenkklocale an den Mindestfordernden überlassen werden.

Zeichnung und Anschlag, welcher letzterer sich auf 400 bis 500 Thlr. belaufen wird, sowie die Versteigerungs-Bedingungen, können vom 10. d. Mis. ab bei dem Unterzeichneten eingesehen werden.

Bischdorf, den 4. Mai 1853.

B. Eylau, Ortsrichter.

Unter Kais. Königl. Allerh. Privilegium.

Dr. Hartung's

Approbirt v. Kgl. Pr. Physikat zu Berlin.

Kräuter-Pomade,
zur Wiedererweckung u. Stärkung des Haarwuchses.
Preis pro Krause mit Gebr. Anw. 10 Sgr.



Diese Kräuter-Pomade besteht aus einer Zusammensetzung von anregenden, nahrhaften Säften und Pflanzen-Ingredienzien; die dazu verwendeten Kräuter sind perennirende Frühjahrszierden, welche, durch bewährte Extrakte und auserlesene Wurzeln verärrt, dem Organismus ihre frische Kraft mittheilen. Durch den Gebrauch von Dr. Hartung's Kräuter-Pomade wird der Kopfhaut eine neue kraftvolle Substanz mitgetheilt und die Haarwurzeln derart wundersam belebt, daß sie zum frischen Wuchse gekräftigt und getrieben werden.

Neben diesen durch die Erfahrung bewährten vorzüglichen Eigenschaften ist der Preis ein so äußerst wohlfeiler, daß die Dr. Hartung'schen Haarwuchsmittel mit vollem Rechte als das Beste und Billigste in diesem Genre gewissenhaft empfohlen werden können. Man wolle nur der hier und da bereits vorgekommenen Nachbildungen wegen ges. darauf achten, daß die Flaschen und Krausen versiegelt und im Glase gestempelt sind und daß in jeder Stadt nur ein einziges Depot der Dr. Hartung'schen Haarwuchsmittel etabliert ist; in Merseburg befindet sich dasselbe in der Garcke'schen Buchhandlung.

Chinarinden-Oel,
zur Conservirung u. Verschönerung des Haarwuchses.
Preis pro Flasche mit Gebr. Anw. 10 Sgr.

Dieses Oel besteht aus einer Abkochung der feinsten China-Rinde mit einem Zusatz von ätherischen Oelen und balsamischen Mitteln. Es wirkt sehr wohlthätig auf das Haar und den Haarboden, indem es beide geschmeidig erhält und vor Aus-trocknung bewahrt. Dr. Hartung's Chinarinden-Oel ist daher hauptsächlich bei demjenigen Haarwuchse, der sich zur Zeit noch im normalen und gesunden Zustande befindet, mit Vortheil anzuwenden, da es die Energie des Haarwuchses frisch belebt und die Haare selbst zu außerordentlicher Dichtigkeit und seidenerartiger Feinheit cultivirt.



ist der Preis ein so äußerst wohlfeiler, daß die Dr. Hartung'schen Haarwuchsmittel mit vollem Rechte als das Beste und Billigste in diesem Genre gewissenhaft empfohlen werden können. Man wolle nur der hier und da bereits vorgekommenen Nachbildungen wegen ges. darauf achten, daß die Flaschen und Krausen versiegelt und im Glase gestempelt sind und daß in jeder Stadt nur ein einziges Depot der Dr. Hartung'schen Haarwuchsmittel etabliert ist; in Merseburg befindet sich dasselbe in der Garcke'schen Buchhandlung.

Verzeichniß der Backwaaren

auf die Zeit vom 1. bis 15. Mai er.

Namen der Bäcker und Brodhändler.	Wohnung derselben.	Preis und Gewicht des Brodes								
		1 Pfd. Brod			ein 1gr. Brod			ein 5gr. Brod		
		Loth	Qu.	Pfund	Loth	Qu.	Pfund	Loth	Qu.	
A. hies. Bäcker.										
Alberts	Gotthardtsstr.	3	—	1	3	—	5	12	—	—
Brückner	Altenburg	4	—	1	—	—	5	—	—	
Dante	Altenburg	—	—	1	—	—	5	—	—	
Deichert	Schmalegasse	4	—	—	30	—	4	24	—	
Fuchs	desgl.	4	—	1	—	—	5	—	—	
Heubner	Markt	4	—	1	—	—	5	—	—	
Ww. Hoffmann	Markt	4	1	1	1	—	5	5	—	
Hoffmann	Gotthardtsstr.	4	1	1	1	—	5	5	—	
Heubner	Altenburg	4	—	1	—	—	5	—	—	
Heubner	Breitestraße	3	1	—	26	2	4	3	—	
Heyne	Delgrube	4	—	—	29	—	4	16	—	
Heyne	Johannsgasse	4	—	—	27	—	4	7	—	
Heyne	Burgstraße	4	—	—	26	—	4	2	—	
verehel. Höschel	Altenburg	4	—	1	1	—	5	10	—	
Hartmann	Delgrube	4	3	1	—	—	5	—	—	
Hartmann	Altenburg	4	—	—	30	—	4	28	—	
Kraft	Breitestraße	4	1	1	2	2	5	12	—	
Koch	Markt	3	2	1	—	—	5	—	—	
Lange	Sirtigasse	3	1	—	26	2	4	4	—	
Luther	Altenburg	4	—	1	—	—	5	—	—	
Pienicke	Neumarkt	4	—	1	2	—	5	—	—	
Mollnau	Preußergasse	4	—	1	—	—	5	8	—	
Nohle	Neumarkt	4	—	1	—	—	5	—	—	
Bus	Sirtigasse	3	2	1	—	—	5	—	—	
Niedel	Entenplan	3	2	—	29	—	4	17	—	
Nuß	Oberbreitestr.	4	—	1	—	—	5	—	—	
Schäfer sen.	Neumarkt	4	—	1	1	—	5	5	—	
Schäfer jun.	Neumarkt	3	—	—	25	—	4	—	—	
Wwe. Tuschterer	Altenburg	4	—	1	—	—	5	—	—	
Wohlleben	Gotthardtsstr.	3	2	1	—	—	5	—	—	
B. hies. Brodhändler.										
Kichler	Altenburg	—	—	—	2	4	—	5	4	—
Klee	Saalgasse	—	—	—	2	4	—	5	4	—
Wittwe Knöfel	Johannsgasse	—	—	—	—	—	4	24	—	
verehel. Junke	Gotthardtsstr.	—	—	—	2	—	—	5	—	
C. Landbäcker.										
Böhme	Lügendorf	—	—	—	2	—	—	5	—	—
Henniges	Ballendorf	—	—	—	2	4	—	5	4	—
Mür	Neumarkt	—	—	—	2	2	—	4	20	—
Ronneburg	Frankeleben	—	—	—	2	4	—	5	4	—
Wächter	Reundorf	—	—	—	2	4	—	5	4	—
Zeidler	Schladebach	—	—	—	—	—	—	4	—	—

Von den hiesigen Bäckern liefert das Weißbrod am größten der Bäckermeister Hartmann in der Delgrube und am leichtesten die Bäckermeister Alberts und Schäfer jun.; das Schwarzbrod liefert am größten die Bäckermeister Alberts und Kraft und am leichtesten der Bäckermeister Schäfer jun. Merseburg, den 4. Mai 1853.

Der Magistrat.

Stein-Lieferung.

Die Anlieferung von 492 Schachtruthen fester Bruchsteine aus den Steinbrüchen bei Merseburg, Schkopau, Köpfen, Burgwerben etc. zur Regulirung der Saale beim Dorfe Köpfen soll in Quantitäten von etwa 30 bis 50 Schachtruthen, im Wege der Licitation an die Mindestfordernden überlassen werden.

Zur Entgegennahme der desfallsigen Gebote habe ich einen Licitations-Termin auf:

Dienstag den 10. d. M., Vormittags 10 Uhr,
in meinem Geschäftszimmer,

anberaumt, zu welchem ich qualifizierte Unternehmungslustige mit dem Bemerken hierdurch einlade, daß die Licitations-Bedingungen bei der Eröffnung des Termins bekannt gemacht werden sollen.

Merseburg, den 3. Mai 1853.

Der Bau-Inspector Lüddecke.

Verpachtung.

Montag den 23. Mai d. J., Vormittags 11 Uhr, sollen 10 Morgen Wiesen in Tragarther Flur und 5 Morgen Wiesen in Neuschauer Flur bei unterzeichneter Stelle, Dom Nr. 230., meistbietend, unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen, verpachtet werden. Merseburg, den 4. Mai 1853.

Die Dom-Kapituls-Prokurator.

Die unterzeichnete Gemeinde beabsichtigt drei Brauereibottiche von 5070 Quart, 3627 Quart und 1484 Quart Gehalt auf den 8. Mai d. J., Nachmittags um 3 Uhr, im hiesigen Brauhause öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung zu verkaufen, wozu Kauflustige eingeladen werden. Schotterey, den 25. April 1853.

Die Gemeinde daselbst.

Roth blühendes Englisch Gras und Schnittlauch-Pflanzen sind einige Körbe voll im Leonhardt'schen Garten zu haben.

Auction in Merseburg. Dienstag den 10. und Mittwoch den 11. d. Mts., von Vormittags 9 Uhr ab, sollen im hiesigen Bürgergarten Geschäftsaufgabe halber versch. Mob. Gegenstände, als: ca. 20 div. Tische, 8 bis 9 Dgd. Rohrstühle, div. Schränke, Sophas, Spiegel, Kronleuchter, Gartenbänke, Lampen, Leuchter und ca. 50 Paar Messer und Gabeln ic., ingleichen mehreres Porzellan-, Glas- und Küchengeräth ic., sowie auch versch. Ackergeräthschaften, 1 Billard mit Zubehör und 1 Parthie div. Wein, meistbietend, gegen gleich baare Bezahlung, versteigert werden.

Merseburg, den 2. Mai 1853.

Rindfleisch, Auct. Comm.

Die hohen Preise der Blätter zu den **Missouri-Sigarren** haben auch deren Preis erhöht, weshalb auch ich von heute ab das 1/4 Hundert 6 Pf. höher verkaufen muß.

L. A. Webdy.

Weißer Streusand ist in großen Quantitäten die Tonne zu 2 Sgr. 6 Pf. zu haben in Corbetha bei Schkopau; ohne gleich baare Bezahlung kann kein solcher verabfolgt werden.

C. S. Merseburger.



Leiterwagen-Verkauf.

Ein sehr gut erhaltener 2spänniger Leiterwagen mit eisernen Achsen steht billig zu verkaufen. Nachfrage beim Schmiedemeister **Kublank** in **Lauchstädt**.

Zu verkaufen ist sofort:

- 1) eine große Kaffeemühle zum Festschrauben auf einem Ladentische, in gutem Zustande;
 - 2) 11 Stück Kegelfugeln von Buchsbaum, und
 - 3) eine eiserne Offenplatte, 2 Ellen lang, 2 Ellen breit, nebst den dazu gehörigen Ringen und Roste.
- Näheres ertheilt **G. Gerlach** in Lützen.



Spanischen Nothklee und

Franz. Luzernsaamen empfiehlt billigt **L. Zimmermann.**

Neu angekommen sind zum Feste, **Chemisets, Unterärmel, Kragen, Neglige- und Puzhäubchen, Spitzen, Tüll, Schleier, Handschuh, Herrenkragen, Cravatten, Chemisets und Manschetten** offerirt zu sehr billigen und festen Preisen

W. Sellwig,

vis à vis der Stadtkirche.

So eben ist erschienen und in allen Buchhandlungen, in **Merseburg** bei **Friedr. Stollberg** (sonst L. Garcke), zu haben:

Die Korbbienenzucht.

Eine kurze, deutliche Anweisung, die **Bienen in Strohkörben naturgemäß und vortheilhaft zu behandeln**, alle Arten von Strohkörben, sowohl für ein Volk, als auch für mehr Völker, mit ganz besonderer Berücksichtigung der **Dzierzonschen Methode**, anzufertigen und die Bienencolonien auf einfache, kunstlose und doch sichere Weise mit Erfolg zu vermehren; nebst Andeutungen der Beschäftigungen des Bienenzüchters in jedem Monat des Jahres. Nach vielfähriger eigener Erfahrung bearbeitet von **F. D. Nothe**, Lehrer zu Alttschau in Schlesen. Mit 41 Abbildungen. 8. Eingebunden **16 Sgr.**

Hagel-Versicherung.

Für die neue Berliner Hagel-Versicherung-Gesellschaft übernehme ich auch in diesem Jahre Versicherungen gegen Hagelschaden. Merseburg, den 25. April 1853.

Kieselbach, Königl. Lotterie-Einnehmer.

Eine geschickte Köchin, welche Zeugnisse ihres Wohlverhaltens aufzuweisen hat, aber nur eine solche, findet zum 1. Juli er. einen guten Dienst **Dom Nr. 234.** und hat sich vor Ablauf dieses Monats daselbst zu melden.

Ein in ein blaues Tuch eingebundenes gerichtliches Kauf-Document, ein Haus in Bedra betreffend, ist gestern verloren gegangen. Der Finder wird ersucht, es auf hiesigem Polizeibureau abzugeben.

Merseburg, den 5. Mai 1853.

Concert-Anzeige.

Sonntag den 8. Mai Concert auf der Funkenburg unter den Colonnaden. Anfang 3 Uhr. Bei ungünstiger Witterung im Saale! — **Braun.**

Dank. Für das mir unlängst gefallene, bei der Magdeburger Vieh-Versicherungs-Gesellschaft versichert gewesene Pferd ist mir die Versicherungssumme durch den Hauptagenten jener Gesellschaft, Herrn Commissionair Piezsch hier, statutenmäßig ausgezahlt worden, weshalb ich mich verpflichtet fühle, der Wohlthät. Direction dafür meinen verbindlichsten Dank öffentlich darzubringen und jedem Viehbesitzer diese vortreffliche Anstalt bestens zu empfehlen.

Merseburg, den 4. Mai 1853.

Heinrich Christoph Schiering.

Marktpreise vom 30. April.

Weizen	tbl.	fg.	pf.	bis	tbl.	fg.	pf.	Gerste	tbl.	fg.	pf.	bis	tbl.	fg.	pf.
	2	—	—		2	7	6		1	5	—		1	7	6
Roggen	tbl.	fg.	pf.	bis	tbl.	fg.	pf.	Hafer	tbl.	fg.	pf.	bis	tbl.	fg.	pf.
	1	27	6		2	—	—		—	25	—		—	—	1

Am Sonntag n. der Himmelfahrt Christi (8. Mai) predigen in der

Schloß- u. Domkirche	Vormittags.		Nachmittags.	
	Herr Adj. Weise.		Herr Diac. Simon.	
	Herr Past. Schellbach.		H. P. Siebrat a. Spergau.	
Neumarktskirche	Herr Past. Triebeel.			
Altenburger Kirche	Herr Superint. Urtel.			

Kirchennachrichten von Lützen: April.

Geboren: dem Bürger und Deconomen Jahn eine Tochter; dem Bürger und Fleischermeister Meißner eine Tochter; dem Bürger und Zimmermeister Piller eine Tochter; dem Barbier Böhme ein Sohn; dem Bürger, Schneidermeister und Briefträger Belzig eine Tochter; dem Bürger und Schuhmachermeister Pauli eine Tochter; dem Bürger und Kürschnermeister Bolz (jun.) eine Tochter; dem Gerichtscanzlist Becker eine Tochter. — Gestorben: der Nagelschmiedegesell Mündel mit Auguste Friederike Nothe; der Handarbeiter Kästner mit Johanne Eleonore Merseburger. — Gestorben: das jüngste Kind des Bürgers und Steinhauers Friedr. Aug. Schumann, 1 J. 8 M. 7 T. alt, an der Drüsenverzehrung; das jüngste Kind des Bürgers und Seilermeisters Carl Friedrich Weidling, 7 M. 19 T. alt, an Krämpfen; das jüngste Kind des Bürgers und Deconomen Carl Ferdinand Jahn, 3 W. alt, an Krämpfen.

Kirchennachrichten von Schaffstädt: April.

Geboren: dem Schneidermeister Hanemann ein Sohn; dem Handarbeiter Guth ein Sohn; dem Schuhmachermeister Brückner ein Sohn; dem Ziegelbrenner Wirth eine Tochter; dem Handarbeiter Gente eine Tochter; dem Zimmermann Diegel ein Sohn (tobtgeb.); dem Maurer Raub eine Tochter. — Getrauet: der Schäfer L. Ghlich mit Jgfr. J. Christel aus Schraplau; der Bürger K. Doffe mit Jgfr. K. Weyhmann hier. — Gestorben: die Wittwe F. Drabe, 75 J. alt, an Altersschwäche; der Amtschöppe A. Grimm, 81 J. alt, an Altersschwäche; eine Tochter des Handarbeiters Gente, 1 T. 3 St. alt, an Schwäche; ein Sohn des königlichen Postexpedienten und Communebankanten A. Grimm, 5 M. alt, an Schlagfluß.

Kirchennachrichten von Lauchstädt: April.

Gebo ren: dem Einwohn er und Maurer F. A. Bischoff ein Sohn; dem Bürger und Schuhmach er mstr. J. G. Loose eine Tochter; dem Bürger und Deconom en K. Schneider ein Sohn; dem Einwohn er und Schornsteinfege mstr. K. W. Kahl eine Tochter. — Getrauet: der Junggef. F. A. Zhle, Einwohn er und Zimmermann, mit J. R. Friedrich von hier; K. F. A. Weisfeld, Einwohn er und Schuhmach er mstr. in Webra, mit Jgfr. H. W. Sander von hier; K. E. Heye, Einwohn er und Handarbeiter, mit Jgfr. Chr. R. Schmidt aus Strößen. — Gestorben: F. A. Plimer, pensionirter Schauffeegebeinnehmer, im 78. J., an Altersschwäche; Jgfr. Friederike Louise, des Apothekers G. L. W. Klotz in Staßfurth nachgelassene Tochter, im 32. J., an der Wassersucht; Wilhelm Eduard, des Bürgers und Deconom en G. R. Frauendorfs Sohn, im 9. J., am Sticfluß; Wilhelm Eduard, des Bürgers und Seisenfieder mstrs. G. W. Rose Sohn, im 1. M., an Krämpfen; Ch. F. Nuque, Einwohn er und Handarbeiter, im 25. J., verunglückte im Steinbruch; Laura Meline, des Gasthofbesitzers N. E. Uhligs jüngste Tochter, im 1. J., an Lungenlähmung.

Merseburg

am 29. April 1813 und am 29. April 1853.

(Beschluß.)

Die Kirchen der Stadt waren mehr oder weniger zu Lazareth en eingerichtet oder zur Aufnahme Gefangener bestimmt, so daß in der kleinen Gottesackerkirche längere Zeit der Gottesdienst abgehalten werden mußte. Sämmtliche Kirchen sind seit jener Zeit einer entsprechenden Renovation unterworfen worden. —

Während außer dem Gymnasio die Jugend nur auf den Unterricht beliebiger Lehrer angewiesen war, denen jedoch hiermit die gebührende Achtung nicht versagt werden soll und kann, da der Schreiber dieses selbst sich noch des genossenen Unterrichts bei Papa Fabian, Kühn und Mans dankend erinnert, so hat das Schulwesen jetzt einen Aufschwung erhalten, der nur denen erklärlich sein kann, welchen eben die früheren Verhältnisse noch im Gedächtnisse vorschweben, ohne hierbei der Vermuthung Raum zu geben, als wäre zu jener Zeit nicht auch intelligente Ausbildung vorhanden gewesen. Aber auch außer Verbesserung der Schulen ist man bedacht gewesen, das Publikum durch Errichtung von mancherlei Anstalten, Instituten und Vereinen für Vervollkommnung des eigenen Wissens oder zur Linderung der Noth anderer zu gewinnen, welche Bemühungen mehr oder weniger zu einem günstigen Resultate bisher geführt haben. —

Wenn ein altes Sprichwort sagt: „das Kleid macht den Mann“, so findet es wohl keine bessere Deutung, als wenn man es auf die Umgebungen der Stadt anwendet. Die dicken unbeholfenen Thorflügel krächzten in ihren Angeln bei dem Auf- und Zumachen, versperrten die Aussicht nach der innern Stadt und erinnerten deshalb nur zu lebhaft an die Zeiten des Mittelalters.

Während man wohl jetzt hier und da mit den wegen der Sonntagsfeier erlassenen Bestimmungen nicht ganz zufrieden zu sein scheint und die Vergangenheit lobt, mag man erwägen, daß damals während des Gottesdienstes sämmtliche Thore verschlossen und nur auf ganz dringende Veranlassung geöffnet wurden, was ebenso mit einer Geldspende verbunden war, als das Öffnen derselben Abends nach 10 resp. 9 Uhr. — Durch Erhöhung der Chauffee ist dem Gotthardsteiche die Gelegenheit benommen, einen Besuch in der Stadt abzustatten, was zum letztenmale am 24. März 1814 geschah. —

Die von Halle nach Weiszenfels führende Chauffee hat den Verkehr in der innern Stadt weniger belebt als zu hoffen stand, da der Wunsch, solche durch die Stadt zu führen, nicht erfüllt, wodurch namentlich das Einkommen der Gasthäuser, sowie manches braven, betriebsamen Professionisten u. geschmälert wurde, obgleich im Allgemeinen die vielen neu an-

gelegten Läden, Gewölbe u. das Emporblühen der Handelsgeschäfte nicht verkennen lassen, und während außerdem in den Fabriken der Herren Frank, Gözinger, Knoth, Lots, Schreiber, Steckner, Lauchert, Wirth u. c., ebenso wie in den seit vielen Jahren im besten Renommee stehenden Leimsiedereien, eine große Anzahl von Arbeitern beschäftigt werden, während neben diesen mehrere Kunst-, Buch-, Galanterie- u. Handlungen entstanden sind, von denen die Vorzeit nichts gehandelt hat. Ein Hauptnahrungsweig unserer Vorfahren, die Bierbrauerei, deren „Schwarzbier“ sich einen ungetheilten Beifall auch jetzt noch erhalten, hat durch veränderte Einrichtungen eine andere Gestalt angenommen, die durch die inzwischen eingetretene Concurrenz mehr das Einkommen der Hausbesitzer als das der Brauer selbst beeinträchtigt hat. Ob, durch die vorüberfließende Saale begünstigt, der Getreide-, Holz-, Stein- u. Handel einen höhern Aufschwung erhalten wird, steht zu erwarten, da bereits seit einiger Zeit hierauf das Augenmerk von Leuten gerichtet worden ist, denen auch die Mittel zu Gebote stehen, dieses Vorhaben in mehr als gewöhnlichem Umfange ausdehnen zu können.

Der Betrieb der Landwirthschaft ist hinter dem gewerblichen Fortschreiten aber auch nicht zurückgeblieben, wie der Werth der Aecker, Wiesen, oder deren Pachtungen gegen sonst genügend darthun. — Daß die innere Stadt deren Umgebungen nicht nachsteht, bekunden die vielen Neu-Umbau der Häuser, die, außer dem in der Gotthardtsstraße belegenen ältern Gebäude, sich größtentheils durch gefällige Bauart und geschmackvollen Abzug ebenso empfehlen, als durch die innere bequeme und zweckentsprechende Einrichtung. —

„Des Herrn Wege sind unerforschlich“ konnte man bei dem Mangel an Straßenbeleuchtung und Vorhandensein sehr mangelhaften Pflasters ausrufen, denn auch der Merseburger, der das Weichbild gar nicht oder nur auf kurze Zeit verlassen hatte, lief Gefahr, über Prellsteine zu fallen, in Schmutzlöchern zu versinken, oder über die sich ungebührlich über ihre bestimmte Lage erhebenden Steine zu stolpern, wenn es ihm einfiel, des Abends seine Behausung ohne Hauslaterne verlassen zu wollen. Durch das verbesserte Pflastern und Beleuchten der Straßen ist dieses Uebelständen bedeutend vorgebeugt worden, wodurch andererseits viel Pflaster erspart wird. —

Neben vielen Guten, was sich aus der Vorzeit aber hier erhalten hat, gehört jedenfalls: daß das Kaffeetrinken eben so wenig wie die Wahrheit des Sächsischen Sprichworts: „Merseburg in Sachsen, wo sanft und schöne Mädchen wachsen“, veraltet ist, denn Ihr alten Patrone, die länger als ein Menschenalter denken können, Ihr gebt mir Recht, wenn ich schließlich behaupte: daß in Bezug auf die Gemüthlichkeit und das Anmuthige der Töchter unsrer Stadt ein Rückschritt bis jetzt nicht stattgefunden hat.

A. Jr.

Neuer Nutzen der Walderdbeeren. Gegen die Sommersprossen empfiehlt Jemand als das bewährteste Mittel die Walderdbeeren. Er sagt: Eine chemische Untersuchung der Walderdbeeren, und mehrerer zur Zeit ihrer Reife damit angestellten Versuche haben es bewiesen, daß reife Walderdbeeren, vor dem Schlafengehen zerquetscht auf die von Sommersprossen besetzten Theile des Gesichts gelegt, und erst am folgenden Morgen wieder abgewaschen, die Sommersprossen vertreiben, und zwar so, daß sie nicht wieder kommen.

Auflösung des Räthfels im vor. Stück:
Augenblick.

Redigirt unter Verantwortlichkeit des C. Jurk. Druck und Verlag von Kobitzsch'schen Erben.